

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5680

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung. | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann, MdL
- Landeshaus -
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 18. Februar 2016

**Antrag auf Erteilung eines schriftlichen Berichtes an den Bildungsausschuss
über die Auftragsvergabe zur Erstellung eines Aktionsplanes gegen Homophobie
(Umdruck 18/5598)**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

entsprechend des o.g. Antrages übersende ich anliegend den Bericht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung.,

Mit freundlichen Grüßen

gez. Anette Langner
Staatssekretärin

Bericht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung über die Auftragsvergabe zur Erstellung eines Aktionsplanes gegen Homophobie (Umdruck 18/5598)

Am 23. Januar 2014 hat der Landtag ohne Gegenstimme die Umsetzung eines Aktionsplanes gegen Homophobie beschlossen. Im Haushalt wurden dafür Mittel in Höhe von 50.000 € bereitgestellt.

Dieser Beschluss sieht vor, dass das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung gemeinsam mit dem Lesben- und Schwulenverband Schleswig-Holstein (LSVD) diesen Aktionsplan erstellen sollte.

In Umsetzung des Beschlusses hat das MSGWG mit dem LSVD am 29. April 2014 einen Werkvertrag über die Erstellung des Aktionsplanes geschlossen. Dieser Vertrag liegt dem Landtag bereits vor.

In § 2 Abs. 4 dieses Werkvertrages sind die vom LSVD zu erbringenden Leistungen aufgeführt.

Der LSVD hat den Vertrag wie folgt umgesetzt (Punkt 1 Berichtsauftrag):

Drei Handlungsfelder bilden den Rahmen für die Aktivitäten im Auftaktjahr 2014:

Handlungsfeld LGBT Menschen stärken

Handlungsfeld Schule/Bildung

Handlungsfeld Öffentlichkeit sensibilisieren

Daraus entwickelte der LSVD Schleswig-Holstein Maßnahmen für 2014:

- Echte Vielfalt macht Schule! Erstellung eines Präventionskonzepts für Grundschulen beim PETZE Institut für Gewaltprävention in Kiel
- „Wir sind Echte Vielfalt“: Foto-Aktion für Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen, Bisexuelle, Trans*, Intersexuellen und Queer (LSBTIQ) Menschen bei den CSD Straßenfesten in Schleswig-Holstein
- Erstellung einer Broschüre Wort-Schatz Echte Vielfalt: Wichtige Ausdrücke, mit Adressenteil
- Auftakt für ein „Bündnis gegen Homophobie – Anerkennung und Respekt für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“, für Organisationen, Institutionen und Unternehmen

- Workshop „Alles nur schrill und sexy?!“ für Journalistinnen und Journalisten zur Unterstützung beim Berichten über Lesben und Schwule
- Webseite mit Informationen über den Aktionsplan und über die Akteure in Schleswig-Holstein, www.echte-vielfalt.de

Handlungsfeld: LGBT-Menschen stärken:

Der LSVD war mit Informationen zum Aktionsplan Echte Vielfalt auf den drei schleswig-holsteinischen CSD-Straßenfesten vertreten. Die Foto-Aktion „Wir sind Echte Vielfalt“ ist ein niedrighschwelliges Angebot, sich als Teil der Vielfalt zu identifizieren und damit auch das Bild von Vielfalt in Schleswig-Holstein mit zu prägen.

Bislang werden die Bilder im Vorprogramm der Aktionsplan-Veranstaltungen gezeigt. Sie sind auf der Webseite www.echte-Vielfalt.de dokumentiert und sind ein zentrales Gestaltungselement der Broschüre Wort-Schatz Echte Vielfalt.

Handlungsfeld Schule/Bildung:

Unter dem Titel „Echte Vielfalt macht Schule!“ erstellte das PETZE-Institut im Auftrag des LSVD ein Präventionskonzept für Grundschulen. Es beinhaltet Unterrichtsmaterialien zu vielfältigen Lebens- und Liebesformen sowie ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte. Dazu wurden Akteurinnen und Akteure aus vielen Bereichen eng eingebunden, von Elternvertretungen über Schulaufklärungsprojekte bis zu Familienberatungsstellen. Das PETZE-Institut befragte darüber hinaus bei Veranstaltungen Menschen, was Grundschülerinnen und Grundschüler über Lebens- und Liebesformen wissen müssen.

Handlungsfelder: Schule / Bildung, LGBT Menschen stärken, Öffentlichkeit sensibilisieren.

Die Informationsbroschüre „Wort-Schatz Echte Vielfalt – Begriffe zur Akzeptanz vielfältiger sexueller Identitäten“ klärt in einfacher Sprache unkompliziert über wichtige Begriffe auf. Sie stärkt damit die Akzeptanz gegenüber Lesben, Schwulen und Transidenten.

23 wichtige Begriffe rund um sexuelle Identitäten, Lebens- und Liebesformen und die Resonanz in der Gesellschaft stehen im Zentrum. Ergänzt wird die Information mit einem Adressteil. Die Broschüre hat ein Hosentaschen-Format von 12x22 cm und ist ansprechend gestaltet. Sie greift die Foto-Aktionen „Wir sind Echte Vielfalt“ auf.

Die Broschüre ist geeignet für Beratungsstellen, für Schulen, für Kommunen, für CSD Besucherinnen, für Gleichstellungsbeauftragte, für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und für alle Interessierten. Sie wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Die erste

Auflage von 10.000 Stück war bereits nach drei Monaten vergriffen. Im Dezember 2014 erschien die zweite Auflage.

Handlungsfelder: Öffentlichkeit sensibilisieren, LGBT Menschen stärken

Der LSVD initiierte ein Bündnis gegen Homophobie. Es hat zum Ziel, gesellschaftlich relevante Gruppen, Unternehmen oder Vereine für eine gleichberechtigte Gesellschaft mit ins Boot zu holen. Der erste Schritt für den Beitritt zum Bündnis gegen Homophobie ist die Unterzeichnung der „Lübecker Erklärung für Akzeptanz und Respekt“. Darin heißt es u.a.:

„Homophobie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie zu bekämpfen, ist die Pflicht der ganzen Gesellschaft. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Aufrufes sind sich einig, dass Homophobie nicht tatenlos hingenommen werden darf. Wir stehen für Akzeptanz und Toleranz und wollen der verbreiteten Homosexuellenfeindlichkeit gemeinsam entgegentreten. (...)“

Rund 20 Unternehmen, Verbände und Initiativen traten schon 2014 dem Bündnis bei und unterzeichneten die „Lübecker Erklärung für Akzeptanz und Respekt“.

Der LSVD Schleswig-Holstein hat 2014 intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben: Durch Präsenz bei zahlreichen Veranstaltungen, durch die Broschüre „Wort-Schatz Echte Vielfalt“ und durch gezielte Medienansprache gelang es, die Ziele des Aktionsplans in zahlreichen Medien zu verankern. Dies sind sowohl schleswig-holsteinische Medien (Zeitungen, Radio, TV) als auch überregionale online-Medien, die sich gezielt an Lesben, Schwule und Transidente richten.

Kernstück der Medienarbeit war 2014 ein Workshop für Medienleute, bei dem es um die Berichterstattung über Lesben, Schwule und Transidente ging, der Workshop „Alles nur schrill und sexy? Wie lesbische und schwule Themen in den Medien vorkommen“. Gemeinsam mit dem Deutschen Journalistenverband Schleswig-Holstein (DJV) lud der LSVD ein, Stereotype, Klischees und Vorurteile zu entlarven und bot Tipps und Hinweise, wie man über Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender berichten kann.

Auf der Webseite echte-vielfalt.de, die neu erstellt wurde, stehen alle Informationen über den Aktionsplan zur Verfügung.

Die Webseite orientiert sich in der Gestaltung am Wort-Schatz Echte Vielfalt. Sie greift die Regenbogenfarben des Logos auf.

Neben allgemeinen Informationen zum Aktionsplan stellt sie die Projekte Echte Vielfalt macht Schule, Wort-Schatz Echte Vielfalt und das Bündnis gegen Homophobie vor. Die Rubrik Presse / Medien befasst sich mit dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzt wird das Angebot durch Adressen regionaler Akteure, mit kurzer Vorstellung des Angebots sowie Kontaktmöglichkeiten (www.echte-vielfalt.de).

Erstellte Materialien:

- Wort-Schatz Echte Vielfalt: Informationsbroschüre
- Flyer / Faltblatt mit Informationen über den Aktionsplan
- Flyer / Faltblatt mit Informationen über das Bündnis gegen Homophobie und die „Lübecker Erklärung“
- Unterrichtsmaterialien für die Grundschule, erstellt vom PETZE-Institut für Gewaltprävention
- Fortbildungskonzept, , erstellt vom PETZE-Institut für Gewaltprävention
- Webseite www.echte-vielfalt.de

Veranstaltungen und Wissenschaft:

- Auftaktveranstaltung, wissenschaftliche Ausrichtung mit Fachvortrag von Prof. Dr. Bernd Simon zum Thema „Von Homophobie zu gegenseitigem Respekt in der pluralistischen Gesellschaft“, 1.7.2014
- Kooperation mit einer Veranstaltung an der Kieler Universität: Allen LeBlanc, Vortrag zu „Minority Stress and Mental Health among Same-Sex Couples“, Veranstalter: Prof. Dr. Bernd Simon, 17.6.2014
- Jahreskonferenz Echte Vielfalt 2014 mit Fachvortrag von Elke Amberg, MA: Zwischen unsichtbar, bieder und schrill. Das Bild von Lesben, Schwulen und Transidenten in der Presse, 10.11.2014
- Veranstaltung / Auftakt zum Bündnis gegen Homophobie in Lübeck, 14.8.2014, mit Danilo Höpfner, Bündnis gegen Homophobie Berlin
- Workshop „Alles nur schrill und sexy?!“ für Journalistinnen und Journalisten, 30.10.2014, mit der ARD aktuell-Redakteurin Nicole Koenecke und dem Journalisten Martin Munz

Der vertraglich vereinbarte Zeitplan für alle Maßnahmen wurde eingehalten (Punkt 3 Berichtsauftrag).

Für diese Leistungen wurde insgesamt ein Betrag von 50.000 € vereinbart und gezahlt.

Von dem Betrag hat das Petze Institut 20.000 € vom LSVD erhalten. Der Vertrag zwischen LSVD und dem Petze Institut liegt dem Landtag vor (Punkt 2 Berichtsauftrag).

Mit Wirkung vom 01.12.2014 wurde die letzte der vereinbarten Raten an den LSVD gezahlt, damit dieser - ehrenamtlich tätige Verein- die ihm entstandenen Kosten begleichen konnte. Nachbesserungen waren vertraglich vereinbart und als Möglichkeit bei Abgabe besprochen. Sie erfolgten, nachdem das MSGWG die Unterrichtsmaterialien durchgesehen hatte. Nach Überarbeitung wurden die Unterrichtsmaterialien dem Ministerium für Schule und Berufsbildung zur weiteren Verwendung übersandt. Dieses hat mitgeteilt, dass die Materialien für eine direkte Verwendung nicht in Betracht kommen, jedoch im Rahmen der Überarbeitung der Fachanforderungen des Heimat-, Welt- und Sachkundeunterrichtes einfließen.

Der Vertrag mit dem LSVD wurde vereinbarungsgemäß erfüllt. Alle Maßnahmen – von denen die Unterrichtsmaterialien nur einen Teil bildeten – wurden durchgeführt. Ein Grund zur Minderung bestand nicht (Punkt 4 Berichtsauftrag).

Das MSGWG hat zu keinem Zeitpunkt einer Veröffentlichung der Entwürfe der Unterrichtsmaterialien im Internet zugestimmt (Punkt 5 Berichtsauftrag).